



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 606 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **103**
15. August 2014

Singt dem Herrn, alle Länder der Erde! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

1. Chronik 16, 23

Gedanken zum Monatsspruch

Im Glück vereint

Ein ganzes Land im Freudentaumel – das schafft nur der Fußball. Menschen, die singen und lachen und sich um den Hals fallen vor Freude – wann und wo gibt es das sonst?

Zu den eindrücklichsten Erlebnissen unseres Urlaubs auf Usedom gehörte das mit ca. 5.000 Menschen gemeinsam geschautе Endspiel am Strand von Heringsdorf. Vor der Großbildwand im Meer hörten wir Kommentare aus Sachsen und Thüringen, von Berlinern, Westfalen und Rheinländern, Gesang aus allen Bundesländern. Ich musste denken: Welch ein Geschenk, dass heute ganz selbstverständlich Ost und West gemeinsam sich freuen und singen können über den Erfolg »unserer Jungs«!

Eine andere Erfahrung: Ein internationaler Jugendchorwettbewerb auf Usedom. Singt dem Herrn, alle Länder der Erde! Es war wenig Religiöses im Repertoire, aber der Gesang erhielt durch den evangelischen St.-Petri-Dom von Wolgast und das bischöfliche Grußwort seinen Rahmen. Welch ein Geschenk: Musik führt Menschen und Völker zusammen!

Ich habe einen Traum: Eines Tages werden die, die heute noch im Hass aufeinander schießen, einstimmen in den großen Gesang »Ehre sei Gott und den Menschen Frieden«. Tränen werden fließen, nicht mehr aus Verzweiflung und Schmerz, sondern wegen des überwältigenden Glücks, dass alle Nationen erhobenen Hauptes im Lob des Schöpfers vereint sind. »So geh'n die Christen...«

Ihr Joachim Anicker

Politische Vortragsreihe startet im August

Dietrich Bonhoeffer steht dafür. Martin Niemöller ist ebenso ein gutes Beispiel. Martin Luther sowieso. Zahlreiche Theologinnen und Theologen setzen sich bis heute für streitbare, politische Themen innerhalb der Evangelischen Kirche ein. Im Jahr der Politik diskutieren wir auch in unserem Kirchenkreis über politische Themen und evangelische Botschaften.



Unter der Überschrift „Streitbar. Reformation und Politik“ startet am Donnerstag, 21. August, eine dreiteilige Vortrags- und Diskussionsreihe. Einer grundlegenden Frage von Politik und Kirche geht am **21. August 2014** ab 19.30 Uhr Dr. Michael Bertrams nach. Im Katharina-von-Bora-Haus in Borken spricht der frühere Präsident des Verfassungsgerichtshofs und des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen über das Verhältnis von Staat und Kirche. Der Jurist ist zugleich ehrenamtliches Mitglied der Kirchenleitung der westfälischen Landeskirche.

Dr. Wolf-Dieter Just, emeritierter Professor für Ethik und Sozialphilosophie an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum, führt am **27. August 2014** in das Thema „Europa schottet sich ab. Flüchtlingspolitik heute“

ein. Nicht erst mit dem syrischen Bürgerkrieg oder den unzähligen Todesopfern auf dem Mittelmeer stellt sich die Frage nach der Festung Europa und dem Recht auf ein menschenwürdiges Leben in und außerhalb von Europa. Der Themenabend zur Flüchtlingsfrage startet um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Dülmen.

Unter der Überschrift „Teller oder Tank!? Ernährung und Mobilität“ diskutiert am **24. September 2014** Dr. Clemens Dirscherl die Chancen und Risiken grüner Mobilität. Insbesondere im Münsterland

streiten Umweltschützer, Landwirte, Anwohner und Politiker über die Vor- und Nachteile von Biogasanlagen und Überdüngung. Dir-

scherl ist Beauftragter für agrarsoziale Fragen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Der Vortragsabend beginnt um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt und ist Teil der Vortragsreihe „Streitbar“ der EKvW. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Die weiteren Vorträge sind kostenfrei.

📄 <http://bit.ly/1vuWCtR>

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	6
AUS DER BILDUNGSARBEIT	7
AUS DER LANDESKIRCHE	10
AUS DEM JAHR DER POLITIK	11
ANGEBOTE	12
KK-KALENDER	16

VON PERSONEN

Evangelische Frauenhilfe

Evangelische Kirche wie ein zweites Zuhause

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“, lautete vor annähernd 60 Jahren der Konfirmationsspruch von Hildegard Schlechter. Mit dem biblischen Geleit aus Psalm 26 verabschiedete die Evangelische Frauenhilfe im Bezirk Bocholt-Coesfeld die 71-Jährige jetzt in der katholischen Pfarrkirche in Rhede-Vardingholt aus der aktiven Vorstandsarbeit.

Seit 1991 engagierte sich die frühere Presbyterin der Evangelischen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden im Regionalverband evangelischer Frauen im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Von 2001 bis 2014 stand sie der Frauenhilfe im Westmün-



terland als Vorsitzende vor.

„Seit 1972 bereits begleitest Du die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe, in Gelsenkirchen, in Oeding und zuletzt im Bezirk Bocholt-Coesfeld“, erinnert Pfarrerin Christa Liedtke anlässlich des Jahresfestes der Frauenhilfe an die Verdienste von Hildegard Schlechter. „Ob als Küsterin im Ruhrgebiet, als Mitglied des Kreissynodalvorstands in unserem Kirchenkreis o-

der in der Frauenhilfe, stets hast du nach dem Rechten gesehen im Hause Gottes“, würdigte die Theologin die Oedingerin. Im Bezirk Bocholt-Coesfeld der Evangelischen Frauenhilfe von Westfalen setzte sich Schlechter über Jahre hinweg für eine aktive Frauenarbeit ein, für eine Partnerschaft mit christlichen Gemeinden in Indonesien oder Simbabwe und für eine gelingende Ökumene.

Mit Christina Sambale-Weber folgt die Vorsitzende der Stadtlohner Frauenhilfe auf Schlechter an der Spitze des Regionalverbands. Die Evangelische Frauenhilfe im Bezirk Bocholt-Coesfeld ist als einer von zwei Frauenhilfe-Bezirken im Kirchenkreis Teil der Evangelischen Frauenhilfe von Westfalen.

<http://bit.ly/1qKAbTm>

Seit 40 Jahren im kirchlichen Dienst

Angelika Starke feiert Dienstjubiläum

Wie die eigene Westentasche kennt Angelika Starke die Strukturen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Im August feiert die Verwaltungsleiterin des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ihr 40. Dienstjubiläum.

Im Sommer 1974 begann die gebürtige Steinfurterin als „Inspektorenanwärtin“ an der Bohlenstiege in Burgsteinfurt ihren beruflichen Werdegang. Seither sammelte die 57-Jährige Erfahrungen und Eindrücke auf allen Ebenen des kirchlichen Dienstes. „Nach meinem Abschluss an der Höheren Handelsschule in Rheine war ich vor 40 Jahren vor die Wahl gestellt, mich für eine Stelle in der kommunalen Verwaltung oder im kirchlichen Dienst zu entscheiden“, erinnert sich Starke. Letztendlich habe ihr Engagement in der Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt den Ausschlag gegeben. „Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie mit der damaligen Pfarrerin Gisela Winkhaus hat mir



große Freude bereitet“, so Starke weiter. Schließlich startete die heutige Diplom-Verwaltungswirtin 1974 im Kreiskirchenamt in Burgsteinfurt ihre Laufbahn im gehobenen Dienst als Inspektorenanwärtin. Berufsbegleitend absolvierte Starke den zweiten Verwaltungslehrgang, ehe sie 1980 in die Administration der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers wechselte. In der niedersächsischen Landeshauptstadt verantwortete Starke im Dezernat für Diakonie, Mission und Ökumene die Steuerung von Personal- und Finanzfragen. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildeten die Organisation ambulanter Dienste, Sozialer Arbeit sowie die damals über 400 evangelischen Kindertageseinrichtungen in Niedersach-

sen.

Bis heute bildet die Kita-Arbeit ein Herzensanliegen für die Verwaltungsfachfrau. Anschließend machte Starke Station im Kirchenamt der EKD. Als Leiterin der Finanzabteilung und Stellvertreterin des damaligen Verwaltungsleiters Wilhelm Bocker kehrte sie dann 1990 ins Kreiskirchenamt zurück. Seit Oktober 2001 leitet Angelika Starke die kreiskirchliche Verwaltung. „Ein tolles Team, für das ich dankbar bin“, sagt sie. Zudem führt Angelika Starke seit 2010 die Geschäfte des Trägerverbands der Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis.

Der Evangelischen Kirche in Deutschland ist die engagierte Christin bis heute verbunden. So repräsentiert Starke als Synodale die Interessen der Evangelischen Kirche auf der Synode der EKD, ihr Fachwissen bringt sie in die Haushalts- und Finanzausschüsse der westfälischen Landeskirche und der EKD ein. Aber auch im evangelischen Perthes-Werk ist die 57-Jährige ehrenamtlich aktiv.

<http://bit.ly/1kqIPVU>

Neuer Auszubildender

Neuer Auszubildender im Kreiskirchenamt

Mit Maik Uesbeck begrüßten Verwaltungsleiterin Angelika Starke und die Mitarbeitenden im Kreiskirchenamt in Steinfurt jetzt einen neuen Auszubildenden.

Für drei Jahre absolviert der 19-Jährige in der kreiskirchlichen Verwaltung eine Berufsausbildung zum Verwaltungsfachangestellten. Die Ausbildung führt Uesbeck



durch alle Abteilungen und Aufgabenbereiche der kreiskirchlichen Verwaltung sowie für sechs Monate in die Administration einer Kommune im Kreis Steinfurt. Während eines Praktikums bei der Stadt

Horstmar verschaffte sich Uesbeck einen ersten Eindruck von den Aufgaben einer Verwaltung. Nach seinem Abschluss zur Fachhochschulreife an den Wirtschaftsschulen in Steinfurt bewarb sich der junge Mann aus Leer beim Kirchenkreis. Der Konfirmandenunterricht sowie der Religionsunterricht legten einst den Grundstein für das Interesse am kirchlichen Verwaltungswesen. In seiner freien Zeit spielt der Auszubildende Fußball und trainiert ehrenamtlich eine E-Jugend-Mannschaft.

Glückwunsch zum Dokortitel

Albrecht Philipps forscht zur Kirchengeschichte

Einen wissenschaftlichen Einblick in die Geschichte evangelischer Kirchengemeinden im Münsterland eröffnete jetzt Pfarrer Albrecht Philipps mit seiner Promotionsstudie „Diaspora im Münsterland. Vorgeschichte, Gründung und Entwicklung evangelischer Kirchengemeinden in Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert am Beispiel Ochtrups“. Mit der in Münster vorgelegten Disser-



tation erlangt der Theologe der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen damit den akademischen Doktorgrad der Theologie. Die KK-

NEWS-Redaktion gratuliert!

In den vergangenen Jahren forschte Philipps intensiv in Archiven zwischen Gronau, Münster, Bielefeld und Berlin und

zeichnete so interessante Konfliktlinien nach. Die Dissertation, die noch zur Veröffentlichung aussteht, beschreibt den Übergang des Fürstbistums Münster an Preußen zum Beginn des 19. Jahrhunderts und die konfessionelle Ausdifferenzierung mit ihren Folgen für die nachfolgende Zeit. Die Westfälische-Wilhelms-Universität Münster bewertete die Arbeit mit dem Prädikat „magna cum laude“. Die abschließende Veröffentlichung der Studie berechtigt zum Tragen des Dokortitels.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Sommersynode 2014

Kirchenkreis wirtschaftet künftig ökologisch-fair

Ein sichtbares Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung setzten am Mittwoch, 25. Juni, die Delegierten des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken auf ihrer Kreissynode in Velen-Ramsdorf. Mit großer Mehrheit beschlossen die Vertreter der kreiskirchlichen Dienste und Werke sowie der 20 Kirchengemeinden neue Standards für eine „ökofaire Beschaffung“ im Kirchenkreis.

Durch eine systematische Umstellung der Einkaufspolitik in den kreiskirchlichen Einrichtungen auf einen ökofairen Konsum soll eine ökologische und sozial verträgliche Produktion von Gütern und Dienst-



leistungen gefördert werden. „Die Schöpfung bewahren und ein Stück mehr Gerechtigkeit ermöglichen, dafür wollen wir im Kleinen wie im Großen im Kirchenkreis einen Beitrag leisten“, erklärt Superintendent Joachim Anicker. Eine synodale Arbeitsgruppe unter Leitung von Pfarrer Edgar Wehmeier aus Steinfurt, Pfarrer Vol-

ker Rotthauwe aus Münster sowie Petra Reinholz aus Ochtrup hatte die neue Richtlinie in den zurückliegenden Monaten erarbeitet. Die Standards reichen von einer ressourcenschonenden Mobilität im ländlichen Raum über eine fair gehandelte, bio-regionale Verpflegung bis zu einer klima-

freundlichen Synode und orientieren sich an der Kampagne „Zukunft einkaufen“ der Westfälischen Landeskirche.

Die Verhaltensregeln gelten für die kreiskirchlichen Einrichtungen im Westmünsterland und regen Kirchengemeinden an, sich ebenfalls darauf zu verpflichten. „Vor

über 40 Jahren wurde der faire Handel durch Aktionen und Kampagnen der großen christlichen Kirchen angestoßen“, meint auch Edgar Wehmeier, Vorsitzender des Synodalen Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung im Kirchenkreis. „Dieses Engagement gilt es jetzt fortzuführen“, so der Theologe weiter.

Kleine Fortschritte erzielten die Synodalen auch beim Mitte 2013 angestoßenen Reformprozess „Kirchenkreis 2017“. Aufgrund des demografischen Wandels und mittelfristig sinkender Kirchensteuereinnahmen plant der Kirchenkreis, ab 2018 mit rund zehn Prozent weniger der auf

Kirchenkreisebene eingesetzten Kirchensteuereinnahmen (2014: 2,87 Millionen Euro) auszukommen. In Velen-Ramsdorf setzten sich die Delegierten intensiv mit den Vor- und Nachteilen sowie den Chancen und Risiken der seit März 2014 im Raum stehenden Konzepte einer „Zentralisierung“ (Szenario 1) sowie einer „Regionalisierung“ (Szenario 2+3) kreiskirchlicher Arbeitsfelder, den so genannten Synodalen Diensten, auseinander. Diese drei Handlungsoptionen sehen mit einer unterschiedlichen Gewichtung geringere Kirchensteuerzuweisungen in der diakonischen Arbeit, in der kreiskirchlichen Jugendarbeit sowie beim Bildungs- und Ta-

gungsstätten-Angebot des Kirchenkreises vor. Eine richtungsweisende Entscheidung erwartet Superintendent Joachim Anicker frühestens auf der Herbstsynode des Kirchenkreises in Dülmen-Karhaus am 15. November 2014. Mit großer Mehrheit beschlossen die Synodalen überdies, ein Zusammengehen der kreiskirchlichen Verwaltungen im Münsterland bis Herbst 2015 zu prüfen, in einem ersten Schritt mit dem Evangelischen Kirchenkreis Tecklenburg.

🔗 <http://bit.ly/1sEP7V7>

Fortbildung für Gemeindefachkräfte

Das Fenster zur Welt

Oftmals im Verborgenen, unbemerkt und leise arbeiten in den 20 Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises die Gemeindefachkräfte. Die Anlaufstellen sind die wichtigste Schaltstelle jeder Kirchengemeinde und zugleich das „Fenster zur Außenwelt“. Im Kreiskirchenamt trafen sich die Mitarbeitenden aus den Gemeinden jetzt zu einer eintägigen Schulung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gemeindefachkräften benötigen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und kommunikativer Kompetenz, um neben ihren Verwaltungsaufgaben die wichtige Funktion als „Visitenkarte“ einer Gemeinde wahrnehmen zu können. „Es ist ein umfang- und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet“, bestätigten die zwanzig Büromitarbeiterinnen aus verschiedenen Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises



Steinfurt-Coesfeld-Borken, die jetzt zu einer Schulung im Kreiskirchenamt in Steinfurt zusammen kamen. Der klassische Büroalltag wird ergänzt, bereichert, aber bisweilen auch „gestört“ durch den Kontakt zu den vielen verschiedenen Menschen, die das Gemeindefachbüro als Anlaufstelle nutzen. Der Kirchenkreis bietet dieses Jahr an vier Terminen eine Fortbildung zu „Last und Lust der alltäglichen

Herausforderungen im Gemeindefachbüro“ an; die Teilnehmerinnen hoffen auf eine Fortsetzung des Angebots im nächsten Jahr.

Weil sie kein Kollegium im engeren Sinne haben und meist auch kein Vorgesetzter gleich nebenan sitzt, ste-

hen sie mit ihren vielfältigen Aufgaben oft ganz allein da. „Da tun Begegnung und Austausch untereinander gut“, sind sich die Mitarbeiterinnen einig. Gelegenheit zum Austausch über ihre Situation, ihre Fragen und Nöte boten Verwaltungsleiterin Angelika Starke und Heinz-Jürgen Müller, Leiter der Finanzabteilung, an.

Foto: Dr. Katrin Kuhn

Experten diskutieren über neue Orgel

Orgelkonferenz in Gronau

Kantor Dr. Tamás Szócs versammelte Ende Juni namhafte Orgelkenner an einem Tisch, um über ein neues Instrument für die 1897 erbaute Stadtkirche zu beraten. Seit Jahren bereits sammelt die Evangelische Kirchengemeinde Unterstützung und Spenden für die Anschaffung einer neuen Orgel für die zentrale Innenstadtkirche. Seither

hat der engagierte Kantor in Zusammenarbeit mit dem Gronauer Orgelbauverein rund 225.000 Euro zusammen getragen.

Nach einer Orgel mit Migrationsgeschichte fahndet seither auch der Gronauer Orgelbauverein unter der Leitung von Szócs. Der Kirchenmusiker investiert gegenwärtig viel Arbeitszeit und freiwilliges Engagement in die Suche nach einer neuen musikalischen Königin für die Stadtkirche. Damit gerät der Blick auf eine gebrauchte

Orgel, darin sind sich die Experten in Gronau sicher. Dabei dürfe der Begriff des gebrauchten Instruments nicht irritieren, meint Dmitri Grigoriev. „Eine Stradivari-Geige würden Sie auch nicht als gebraucht bezeichnen“, so der Orgelsachverständige aus Lüdenscheid.

Mit der Fachtagung, erklärt Kreiskantor Szócs, wolle der Orgelbauverein das etwa 500.000 Euro umfassende Orgelprojekt auf mehrere Schultern verteilen. So diskutierten die Experten zwei in Frage kom-

mende Instrumente, eine englische Orgel aus dem Jahr 1843 sowie eine spätromantische deutsche Orgel aus dem Jahr 1904. Über die Finanzierung hinaus tauschten sich die Tagungsgäste über die spielbaren Repertoires, die Attraktivität der Instrumente für konzertierende Gastorganisten oder über die erforderliche Statik der Orgelempore und Denkmal-schutzfragen aus.

Für eine Aufwertung der Orgellandschaft

durch ein wertvolles Instrument in Gronau sprach sich am Ende auch Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Hirtzbruch aus und sicherte die Unterstützung der landeskirchlichen Behörden zu. Mittlerweile sei auch eine Tendenz erkennbar, berichtet Kreiskantor Szócs, ohne weitere Details zu nennen. Nun stünden vorerst weitere Beratungen mit der anbietenden Gemeinde und dem Orgelbauer an, anschließend folgen statische Prüfungen,

Kostenschätzungen und der Austausch mit der landeskirchlichen Baubehörde und dem Denkmalamt. Zudem verfolge Szócs auch weiterhin ein offenes, transparentes Vorgehen gegenüber Spenderinnen und Spendern. Schließlich trage die Unterstützung zahlreicher Menschen in und über Gronau hinaus zu einem Erfolg des Orgelprojektes ganz wesentlich bei, betont Szócs.

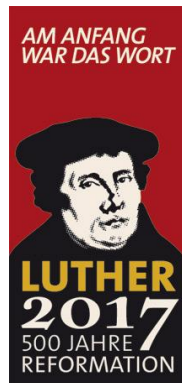
<http://bit.ly/1qMICLN>

Jahresthementag für 2015

Ideenschmiede für „Bild und Bibel“ 2015

Anlässlich des 500. Geburtstages des jüngeren Cranachs kommt 2015 die Kunst der Reformationszeit in den Blick. Schließlich war die Reformation auch eine Medienrevolution. Mit Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 lautet das Jahresthema der Lutherdekade im nächsten Jahr „Reformation. Bild und Bibel“. Zum dritten Jahresthementag im Kirchenkreis sind am **Mittwoch 3. September 2014** Haupt- und Ehrenamtliche nach Steinfurt zu einer Ideenschmiede eingeladen.

Welche Bilder findet der Glaube heute und wie wird diese Botschaft durch Medien, Bild und Sprache vermittelt? Diese



Fragen stellen sich 2015 im Rahmen des nächsten Themenjahres „Reformation. Bild und Bibel“. Im Evangelischen Kirchenkreis widmet sich der Jahresthementag am 3. September 2014, in der Zeit von 18 bis 21 Uhr, im Kreiskir-

chenamt in Steinfurt, möglichen Ideen und Veranstaltungsformen. Die Veranstaltung, die sich an Haupt- und Ehrenamtliche im Kirchenkreis richtet, will vor allem Meinungen und Köpfe zusammenführen und so einen Mehrwert schaffen für kreiskirchliche Dienste und Gemeinden. In der Vergangenheit entstanden auf diese Weise beispielsweise die Toleranzausstellung

„Aus Erinnerung erwächst Verantwortung“ (2013) oder die Studienreise des Kirchenkreises nach Berlin (2014). Für Kirchengemeinden und funktionale Dienste sollen, so die Ideen des Superintendenten, am Ende des Tages praktisch umsetzbare Ideen und Formate stehen, von einer Bilderbibel über Graffiti-Aktionen bis zu Foto-Wettbewerben. „Vieles ist denkbar“, meint Joachim Anicker. „Ich freue mich mit Ihnen in die Diskussion zu kommen.“

Mit Markus Hauschild führt ein renommierter Fotograf und Fotodesigner aus Münster mit einem Impulsvortrag in das Jahresthema ein. Anmeldungen sind bis zum 29. August 2014 im Öffentlichkeitsreferat unter ☎ 02551-14422 oder per Email an info@der-kirchenkreis.de möglich.

<http://bit.ly/1sv04Gz>

Diakonie sucht nach Unterstützern

Ein Baby zum Ausprobieren

Das Diakonische Werk in Gronau erwartet in den kommenden Monaten Nachwuchs: Für das Projekt „Elternschaft auf Probe – ein Baustein der frühen Hilfen in Gronau“ setzt die Psychologische Familienberatungsstelle zukünftig so genannte „Real-Care-Baby®“ ein. Nach ersten, positiven Erfahrungen in der Aufklärungs- und Präventionsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Gronau soll die „Familie der realitätsnahen Säuglingssimulatoren“ wachsen. Für die Anschaffung der technisch ausgereiften Modellpuppen sucht die Diako-

nie noch Unterstützer.

„Schon lange führen wir Sexualpädagogik-Seminare mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 in Schulen durch“, erläutert Pauline Schumacher, Fachberaterin in der Schwangers- und Schwangerschaftskonfliktberatung. „Dabei geht es um Aufklärung, um Information zu Verhütung, AIDS-Prophylaxe, aber auch um Fragen der Lebens- und Berufsplanung“. Dabei spielten auch Fragen der frühen Hilfen und des Kinderschutzes eine Rolle: „Situations von Kindeswohlgefährdung entstehen insbesondere dort, wo wenig Kenntnisse von Gefahrensituationen vorhanden sind“, ergänzt Ingo Stein, Leiter der Beratungsstelle. „Dies ist besonders bei sehr jungen Eltern der Fall, die noch wenige Vorstellungen über eigene Lebens- und Fami-

lienperspektiven haben“.

„Als wir unsere Erfahrungen mit dem Real-Care-Baby-Projekt bilanzierten“, ergänzt Schumacher, „fiel uns auf, dass sich hier eine hervorragende Schnittstelle zwischen Gesundheitsfürsorge und Kinder- und Jugendhilfe ergibt“. Kernziel des Projektes „Elternschaft auf Probe – ein Baustein der frühen Hilfen in Gronau“ ist es für die Familienberatungsstelle, elterliche Überlastungs- und Gefährdungssituationen präventiv zu minimieren.

Nach ersten Gesprächen mit dem Gronauer Jugendamt begrüßt Rainer Hülskötter, Sachgebietsleiter Soziale Dienste der Stadt Gronau, die Zielsetzung: „Das Projekt bietet die Möglichkeit, sich vor der Ernstsituation mit Elternschaft und Babyversorgung auseinanderzuset-

zen und damit nicht unvorbereitet und unreflektiert in die Elternrolle zu geraten. Die Jugendlichen erhalten durch das Projekt die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Elternpraktikums als Eltern zu erleben. Dabei erleben sie ihre eigenen Grenzen und lernen, mögliche Gefährdungssituationen zu erkennen.“ Die Familienberatungsstelle plant die Durchführung eines ersten Pilotprojektes im zweiten Halbjahr 2014, dem

dann weitere Projekte mit dem so genannten Real-Care-Baby® in den nächsten Jahren folgen sollen. Die Diakonie will dazu ihre vorhandenen Computerbabys der neuesten Generation um weitere Babysimulatoren aufstocken. Das Jugendamt unterstützt diese Maßnahmen durch Zuschüsse bei der Anschaffung, andere „Babies“ sollen durch Sponsoring finanziert werden. „Wir hoffen, dass wir für die-

se sehr konkreten Projekte noch weitere notwendige Unterstützung durch örtliche Firmen und Einrichtungen bekommen können“, gibt sich Ingo Stein optimistisch. Interessierte Unterstützer können sich wenden an die Psychologische Familienberatungsstelle in Gronau unter ☎ 02562-701110.

🌐 www.dw-st.de

Kollektenergebnisse

Kollekten Oktober 2013 16.674,81 €

06.10. Brot für die Welt	9.672,02 €
13.10. Diakonische und missionarische Maßnahmen in den Gliedkirchen der UEK	2.083,47 €
20.10. Männerarbeit in Westf.	1.350,22 €
27.10. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	1.980,26 €
31.10. Gustav-Adolf-Werk	1.588,84 €

Kollekten November 2013 8.240,23 €

03.11. Cansteinsche Bibelanstalt in Westf.	1.861,26 €
17.11. Christl. Friedensdienst	1.845,12 €
20.11. Projekte mit Arbeitslosen	1.586,35 €
24.11. Alten- und Hospizarbeit	2.947,50 €

Kollekten Dezember 2013 57.694,41 €

01.12. Hilfe für Schwangere in Notlagen	3.650,85 €
15.12. Evangelische Schulen	2.210,60 €
24.12. Brot für die Welt	46.142,73 €
25.12. Dienst an Alkohol- und	

Suchtkranken	2.356,81 €
26.12. Dienst an Menschen mit Behinderung	1.109,64 €
31.12. Besondere missionarische Projekte	2.223,78 €

Kollekten Januar 2014 5.810,96 €

01.01. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	427,30 €
05.01. Dienst an wohnungslosen Menschen	1.710,56 €
12.01. Weltmission	1.837,42 €
26.01. Kur- und Erholungsangebote für Kinder und Familien	1.835,68 €

Kollekten Februar 2014 3.581,65 €

09.02. Diakonische und missionarische Maßnahmen in den Gliedkirchen der UEK	1.783,36 €
23.02. Themenjahr „Reformation und Politik“	1.798,29 €

Kollekten März 2014 7.463,14 €

02.03. Straffälligenhilfe	1.925,43 €
16.03. Familienpflege	1.737,12 €
23.03. Dienst an Frauen und deren Kindern in Notlagen	2.192,20 €
30.03. Aufgaben der EKD	1.608,39 €

Kollekten April 2014 14.096,06 €

06.04. Ev. Frauenhilfe	2.429,26 €
17.04. Diakonisches Werk EKD	810,08 €
18.04. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	4.136,43 €
20.04. Seelsorgl. Fachdienste	3.856,04 €
21.04. Förderung des Ehrenamtes in der Kirche	1.228,76 €
27.04. Dienst an Migranten und Aussiedlern	1.635,49 €

Kollekten Mai 2014 14.053,13 €

11.05. Ev. Jugendarbeit	8.676,06 €
18.05. Ev. Kirchenmusik	2.265,84 €
25.05. Ev. Heime für Kinder und Jugendliche	2.177,58 €
29.05. Weltmission	933,65 €

Kollekten Juni 2014 6.678,22 €

08.06. Bibelverbreitung	2.231,36 €
09.06. Förderung des kirchenmusik. und theolog. Nachwuchses	888,50 €
15.06. Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen in Westfalen	1.831,29 €
29.06. Projekte mit Arbeitslosen und für die Bahnhofsmission	1.727,07 €

(Angaben ohne Gewähr)

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Erster Weltkrieg vor 100 Jahren

Kriegstreiber Kirche

„Die schuldhafte Verstrickung der Evangelischen Kirche in den Ersten Weltkrieg kann nicht größer sein“, bekannte Prof. Dr. Günter Brakelmann im Dorothee-Sölle-Haus in Ahaus in seinem informativen Vortrag über „Die Evangelische Kirche am Anfang des Ersten Weltkriegs“ vor knapp 100 Besuchern.

Schonungslos, ehrlich und manchmal so-

gar mit dem Hang zum Zynismus schilderte der evangelische Theologieprofessor aus Bochum, warum und wie die Evangelische Kirche zu einem entscheidenden Kriegstreiber wurde. Es war der erfolgreiche Auftakt zur dreiteiligen Vortragsreihe, die sich mit dem Ersten Weltkrieg beschäftigt. Veranstalter sind das Evangelische Forum Westfalen und die Evangelische Christus-Kirchengemeinde Ahaus.

16.000 hauptamtliche Mitarbeiter habe die Evangelische Kirche 1914 in Deutschland gezählt. Seit 1850 mussten die evangeli-

schen Pfarrer den Amtseid auf den König von Preußen ablegen. „Die Pfarrer betrachteten sich deshalb als Vertreter des Königs“, so Brakelmann. „Viele Länder waren neidisch auf Deutschland aufgrund des wirtschaftlichen und kulturellen Aufstiegs. Deutschland war das modernste Land unter der Bedingung der konstitutionellen Monarchie“, fuhr Brakelmann fort.

In den Kirchen wurde für den Sieg gebetet. Die Sprache der Gebete und der Predigten war militärisch ausgerichtet, was Brakelmann an zahlreichen Beispielen be-

legte. Gott wurde als „Herr der Heerscha-
ren“ bezeichnet. Es wurde der Segen er-
beten für „die gesamte deutsche Kriegs-
schar“. Gefallene und Tote des Krieges
wurden mit „stolzer Trauer“ bedacht, da
sie auf dem „Altar des Vaterlandes“ geop-
fert worden seien.

Aushalten und Durchhalten prägte das
Leben der einfachen Soldaten ab

1915/16, die unter ständiger Todesbedro-
hung, Hunger, Kälte und schlechter Ver-
sorgung an der Front verheizt wurden.
„Der Soldat hat zu gehorchen. Genau das
haben unsere Prediger gepredigt. Mit
Theologie hat das nichts zu tun“, so Bra-
kelmann. Keiner habe sich dagegen auf-
gelehnt. Deutschland wollte damals schon
„Weltvolk“ werden. Belgien, Nordfrank-
reich, Polen und die gesamten Ostgebiete

sollten dem deutschen Reich einverleibt
werden. „Die Annexionspolitik wurde von
den meisten Pfarrern getragen“, hatte
Brakelmann bei seinen Forschungen er-
fahren.

Text: Elvira Meisel-Kemper

www.christuskirche-ahaus.de

Jetzt noch anmelden für Workshops

Gospeltage im Herbst

Einen guten Auftakt bildeten im ver-
gangenen Herbst die ersten Heidener
Gospeltage. Mit großem Elan gehen die
Veranstalter, die Evangelische Kir-
chengemeinde Gemen im Bezirk Hei-
den, daher jetzt daran, eine Fortset-
zung des Musikevents im Oktober 2014
auf die Beine zu stellen.

Aus einem Gespräch bei einem Konzert
heraus entwickelten der Südlohner Musi-
ker Udo Hotten und Pfarrer Dr. Matthias
Mikoteit vor drei Jahren die Idee, den
Gospel nach Heiden zu bringen. Erstes
Achtungszeichen wurde ein Workshop
Anfang 2012, ein zweiter folgte ein Jahr
später. 54 Teilnehmende nutzten im ver-
gangenen Herbst die Gelegenheit, Gos-



pel-Lieder für sich zu entdecken. Nach
zwei begeisterten Auftritten in der Evan-
gelischen Pauluskirche und der katholi-
schen Pfarrkirche St. Georg stand für vie-
le Teilnehmende des ersten Gospeltages
fest: „Wir kommen wieder!“

Hauptgrund für die Begeisterung war das
freundliche Miteinander und das unkom-
plizierte musikalische Ausprobieren ohne

Zwänge. „Es war wie drei
Tage Urlaub in Heiden“, so
Pfarrer Mikoteit. Neben
dem Miteinander war es
zugleich Ziel, die Inhalte
der Gottesdienste musika-
lisch verständlich zu ma-
chen. „Durch die Gospel
lassen sich die christlichen
Botschaften, Inhalte und
auch Emotionen gut her-
überbringen“, weiß Hotten.

Interessenten für die Gospeltage 2014
können sich unter www.udohotten.de in-
formieren und anmelden oder sich an
Pfarrer Mikoteit von der Evangelischen
Kirchengemeinde Gemen wenden.

Foto: Thomas Hacker

www.evangelische-kirche-gemen.de

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Studienreise des Kirchenkreises

Mangwanani in Simbabwe

„Wir haben uns wirklich überall äu-
ßerst willkommen gefühlt“, berichtet
Barbara Schäffer mit einem zufriede-
nen, dankbaren Lächeln. Seit Sommer
2013 gestaltet die Vorsitzende des
Partnerschaftskomitees des Evangeli-
schen Kirchenkreises Steinfurt-
Coesfeld-Borken gemeinsam mit
Haupt- und Ehrenamtlichen eine
deutsch-simbabwische Kirchenpart-
nerschaft zwischen den evangelischen
Christen im Westmünsterland und der
Östlichen Diözese der Evangelisch-
Lutherischen Kirche von Simbabwe
(ELCZ).

Gemeinsam mit 15 weiteren Teilnehmenden



den bereiste Schäffer jetzt für annähernd
drei Wochen das Land im Südlichen Afri-
ka. Schulreferentin Kerstin Hemker hatte
zu einer Bildungs- und Begegnungsreise
eingeladen. In Simbabwe trafen die Rei-

senden vom
11. bis 28. Ju-
li auf aktive
Kirchenge-
meinden, auf
engagierte
Projektpartner
und Einrich-
tungen sowie
auf delikate
Raupen.

„Wir haben in
diesem ersten
Jahr unserer
Partnerschaft

schon viel miteinander erreicht“, begrüßt
Mfaro Moyo, Vorsitzender des simbabwi-
schen Partnerschaftskomitees, die Rei-
senden aus dem westlichen Münsterland.
Die Studienreise durch weite Teile des

einigen Rhodesiens bildet einen weiteren Baustein der deutsch-simbabwischen Kirchenpartnerschaft. Im Sommer 2013 hatten der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und die Östliche Diözese der ELCZ eine Kontinent-übergreifende Zusammenarbeit angestoßen. In der Landeshauptstadt Harare traf die Gruppe auf den neu gewählten Bischof der Östlichen Diözese, Chemist Faindi, sowie auf Superintendent Trust Moyo. Gemeinsam blickten die Partner auf ein bewegtes Jahr zurück, in dem Partnerschaftsgottesdienste, Delegationsreisen und mehrere Jugendaustausch-

Programme bereits zahlreiche Kontaktflächen ermöglicht hatten.

Neben Eindrücken aus bewegten, stimmungsvollen Gottesdiensten lernten die Reisenden Menschen und Kulturen in Simbabwe kennen. „Ich habe noch nie einen so lebendigen Gottesdienst erlebt. Der Gesang ist einfach umwerfend“, schwärmt der pensionierte Musiklehrer Gerd Endemann aus Emsdetten. „Die Caterpillars – eine delikate Raupenart – habe ich dann allerdings beim gemeinsamen Mittagessen mit dem Pfarrer nicht angerührt.“ Und weiter: „Ich hoffe, dass sich auch weiterhin viele Kirchengemein-

den im Westmünsterland sowie Interessierte und Simbabwe-Freunde an der Partnerschaftsarbeit beteiligen. Ich sehe viele Chancen, die weltweite Ökumene hier vor Ort konkret werden zu lassen“, fasst Ulrike Wanink aus der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt die Hoffnung der Delegation zusammen. Im Herbst besuchen zwei Vertreter aus Simbabwe den Kirchenkreis und verschaffen sich ein Eindruck des evangelischen Gemeindelebens im Westmünsterland.

<http://bit.ly/1nypkFC>

+ + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + +		
Lob des Landes	Neue Arbeitshilfe zu Erntedank 2014 erschienen	http://bit.ly/1svnR8e
Evangelischer Bund	Generalversammlung tagt ab 19. Oktober in Münster	http://bit.ly/1qVEQi5
Gospel-Kirchentag	Musikevent lädt vom 19.-21. September nach Kassel ein	http://bit.ly/1pad0AD
Luthers Obrigkeitslehre	Seminarangebot vom 26.-28. September in Wittenberg	http://bit.ly/1pCfuGZ

Neues Halbjahresprogramm erschienen

Schulreferate mit gemeinsamem Programm

Seit Jahren bereits organisieren die Schulreferate im Münsterland ein breites Programm für Pädagoginnen und Pädagogen in Grund- und Weiterführenden Schulen. Mit dem neuen Halbjahresprogramm 2/2014 legen Schulreferentin Kerstin Hemker, zuständig für die Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, sowie Dr. Jens Dechow vom Kirchenkreis Münster erstmals ein gemeinsa-



sonst miteinander verbundenen Kirchenkreise“, schreiben die Schulreferenten im

mes Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer vor.

„Für uns ist das ein Schritt auf dem Weg zu einer engen Zusammenarbeit der organisatorisch auch

Vorwort der neuen Broschüre. Zudem könnten die angesprochenen Lehrerinnen und Lehrer noch stärker von der Vielfalt der Angebote profitieren. So vereint das Programm 26 Angebote, von der Unterrichts-Planungswerkstatt für Religionslehrende, über Bibliolog- oder Lehrplanseminare bis zu einer Studienfahrt auf den Spuren von Elisabeth von Rochlitz im sächsischen Schloss Rochlitz.

Das Programm kann im Schulreferat unter [☎ 02551-14433](tel:02551-14433), per Email an schulreferat-st-te@kk-ekvw.de bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

<http://bit.ly/V1rDKj>

Tv-KiTa zertifiziert acht Mitarbeitende

Erzieherinnen erlernen Religionspädagogik

Beeindruckt zeigten sich die Kolleginnen aus den verschiedenen Kitas im Evangelischen Kirchenkreis sowie die

Eltern, die jetzt zur Übergabe der Abschluss-Zertifikate an acht Teilnehmerinnen des Grundkurses Religionspädagogik 2014/2015 ins Kreiskirchenamt kamen. Sie erlebten, wie sich bei einer Andacht zu Beginn der Feierstunde aus einer religionspädagogischen Schatzkiste heraus die Blumenblätter

in der gestalteten Mitte mit mehreren kreativen Angeboten zur Schöpfungsgeschichte für Kinder unter und über drei Jahren bunt füllten.

Dazu kamen der Auszug aus Ägypten, die Ostergeschichte, die Frage des „Ich bin ich“ und weitere spannende biblische Themen. Diese wurden in der Fortbildung

mit Blick auf die je eigenen Glaubenserfahrungen der Erzieherinnen erarbeitet und in den Kitas in vielfältigen Projekten mit den Kindern erlebt. Eine Diashow bot die optischen Eindrücke dazu, von den beeindruckenden Äußerungen auch der ganz kleinen Kinder, berichteten die Erzieherinnen im Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Erfuhren Letztere durch die intensive Beschäftigung mit der Religionspädagogik, wie intensiv und tiefgründig Kinder auf die Themen des Glaubens ansprechbar sind, zeigte sich Pfarrerin Christa Liedtke, Referentin der Fortbildung und Kita-Synodalbeauftragte im Evangelischen Kirchenkreis, beeindruckt von den vielfältigen musikalischen und kreativen Talenten und den einfühlsamen Ideen der Absolventinnen.



Als Ausdruck der Wertschätzung für die religionspädagogische Arbeit in den Kitas überreichte Waltraut Ettliger als Mitglied des Tv-KiTa-Leitungsausschusses und des Kreissynodalvorstandes die Zertifikate. Auch Claudia Brinkmüller, Geschäfts-

führerin des Trägerverbands der Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis, gratulierte den Absolventinnen des Grundkurses, für die neben grundlegenden und jeweils aktuellen Fortbildungsthemen die Religionspädagogik ein fester Bestandteil im Programm der synodalen Fortbildung ist. Dieser Trage dazu bei, das evangelische Profil der Einrichtungen im Kirchenkreis zu schärfen.

www.tv-kita.de

Pilgerangebot des Schulreferats

Dem Glauben auf der Spur

Acht Prozent der Deutschen ab 14 Jahren waren schon ein oder mehrmals als Pilger unterwegs. Für Schulreferentin Kerstin Hemker Anlass genug, Ende Juni zu einem Pilgerworkshop einzuladen. Unter dem Titel „Pilgern in Theorie und Praxis: Der Elisabethpfad“ schnürten 17 Interessierte die Schuhe.

Vielfältig sind die Motive, die Lust zum Pilgern machen. Neben dem klassischen religiösen Motiv „Pilgern als Weg, sich dem Glauben zu nähern“ spielen die



Freude, in einer Gruppe unterwegs zu sein, körperliche Grenzen zu erfahren

sowie sich selber zu erfahren, eine gleichberechtigte Rolle. So planen auch erste Schulen in der Region Pilgertage in Form von Tagen religiöser Orientierung. Pfarrerin Kerstin Hemker führte die Wandernden jetzt in der Nähe von Marburg auf den Spuren von Elisabeth von Thüringen in das Pilgern ein.

EuroContact in Nordwalde

„JuBidubidu“

Angesichts des Krieges in der Ukraine, im Irak und in Syrien oder im Nahen Osten setzten jetzt 74 junge Menschen mit und ohne Behinderung ein Zeichen für ein Miteinander über Landes- und Sprachgrenzen hinweg. Beim EuroContact in der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde kommen schließlich jedes Jahr Menschen mit und ohne Behinderung aus ganz Europa zusammen und erleben zwölf märchenhafte Tage. Gemeinsam und doch individuell, friedvoll und fröhlich, gemütlich und actionreich und vor allem – ohne Barrieren.



Selbst die unterschiedlichen Muttersprachen der Teilnehmenden stören nicht bei der Kommunikation. „Das ist wohl eines der erstaunlichsten Phänomene des EuroContacts“, so Svenja Jaster vom Lei-

tungsteam. Gemeinsam mit Tom Rieder, Linda Koepsell, Joana Heerwagen und Markus Spilles bildet sie den Rahmen für den interkulturellen Austausch auf inklusiver Basis. Insgesamt 15 Studierende, vor allem der Universität zu Köln mit Schwerpunkt Sonderpädagogik, greifen dem Team dabei unter die Arme. „Es ist eine märchenhafte Stimmung mit ganz, ganz vielen einzigartigen Momenten“, so Linda Koepsell. Das Prinzip des Events ist einfach und strukturiert, gleichzeitig voller individueller Entfaltungsmöglichkeiten – Haupt-

sache, die Teilnehmenden fühlen sich wohl.

Das Motto lautete in diesem Jahr: „JuBibidubidu – und wann kommst du?“ Am Tag der Anreise wählen alle ein Bildungsseminar und eine Community, Com genannt, die sich jeweils mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten beschäftigen. In den Coms stehen vor allem Freizeit und Gemeinsamkeit im Vordergrund. Jede Gruppe bereitet ein paar spaßige Stunden vor und überrascht die anderen Coms mit Stationen und Gruppenaktionen – zum Beispiel sorgten die Com-Mitglieder von „Enjoy the good things“ für Quark-

Gurken-Masken, Schokofrüchte am Spieß und die passende Lass-die-Seelebaumeln-Stimmung. In den Seminaren herrscht ein Mix aus Kreativität, Praxis und Gedankenaustausch: Eine Gruppe experimentiert originell rund um den Luftballon, die Teilnehmenden von „Into the new“ probieren sich selbst und ihre Grenzen aus, ziehen beispielsweise im Team ein Auto. Abends gibt es offene Angebote wie Sushi, Karate, Angeln, Chill-Out oder Kino. Sogar ein Kletterparcours in den Bäumen wurde aufgebaut und Rollstuhlfahrer in die Kronen gehoben. „Barrierenspielen bei all diesen Aktionen überhaupt

keine Rolle“, betont Svenja Jaster.

Die 74 Teilnehmenden kommen aus Ungarn, der Ukraine, Belarus, Luxemburg, Polen und Deutschland. Mit Deutsch und Englisch, Händen und Füßen, und Übersetzungshilfen innerhalb der Teilnehmenden spannt sich das kommunikative Netzwerk. Zwischen 16 und 26 Jahre sind die jungen Erwachsenen alt, teils werden sie von ihren Eltern begleitet.

Text und Foto: Theresa Gerks

 www.jubi-nordwalde.de

AUS DER LANDESKIRCHE

Neue Broschüre informiert

Patenamnt neu geregelt

Wie viele Paten brauche ich eigentlich, damit mein Kind getauft werden kann? Und müssen alle evangelisch oder überhaupt in der Kirche sein? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Broschüre „Mein Patenamnt“. Hintergrund ist die Neuregelung dieses Amtes in der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Bislang galt, dass mindestens ein Pate evangelisch sein musste. Das soll auch weiterhin die Regel sein. Findet sich aber trotz intensiver Bemühungen kein evangelischer Pate, gilt künftig: Mindestens ein Pate muss einer der elf Kirchen mit gegenseitiger Taufanerkennung angehören („Magdeburger Erklärung“). In Ausnahme-

fällen können Kinder in Zukunft auch ohne Paten getauft werden. Dafür muss aber mindestens ein Elternteil evangelisch sein. Mit den von der Landessynode beschlossenen Änderungen soll der „veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Wirklichkeit Rechnung getragen“ und gleichzeitig das Patenamnt gestärkt werden. Der Regelfall sieht ab jetzt so aus: Es gibt mindestens eine Patin oder einen Paten. Sie sollen der evangelischen Kirche angehören, sie müssen aber auf jeden Fall Mitglied einer Kirche sein, die die Magdeburger Erklärung unterzeichnet hat. Bei Bedarf unterstützt der Pfarrer oder die Pfarrerin die Eltern bei der Suche nach geeigneten Paten. Bleibt das erfolglos, kann das Kind ausnahmsweise mit Zustimmung des Presbyteriums doch getauft werden. Voraussetzung: Mindestens ein Elternteil ist evangelisch.

Alle Informationen zum Patenamnt gibt es auch im Internet. Unter www.mein-patenamt.de sind sämtliche Informationen übersichtlich geordnet und zusammengefasst. Die Broschüre kann als Einzelexemplar kostenlos bestellt werden beim Evangelischen Presseverband für Westfalen und Lippe sowie im Internet: www.shop-ekvw.de.

Die Magdeburger Erklärung

Am 29. April 2007 haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die katholische Kirche, orthodoxe und altorientalische Kirchen sowie Freikirchen in Deutschland eine förmliche Erklärung über die wechselseitige Anerkennung der Taufe unterzeichnet. Die Unterzeichnung fand in einem ökumenischen Gottesdienste im Magdeburger Dom statt.

 <http://bit.ly/1pCcjPz>

Evangelische Kirche in Zahlen

EKD veröffentlicht neue Statistikbroschüre

In der elften Neuauflage der Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland – Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ veröffentlicht die EKD aktuelle Daten über kirchliches Handeln.

Wer mehr über seine Kirche wissen und anderen fundiert Auskunft geben will, findet hier anschauliche Informationen in Texten, Tabellen, Schaubildern und Kar-



ten zu den verschiedensten kirchlichen Themen. Sie führen vor Augen, wie Kirche von den Menschen angenommen wird und welche Aufgaben sie erfüllt. Gemeindemitglieder, Journalisten und Interessierte können sich mit der 40-seitigen Broschüre über vierzehn Arbeitsbereiche

und Themenfelder informieren.

Die Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland – Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“, Ausgabe 2014 kann – auch in größerer Stückzahl zur Verteilung in den Gemeinden oder zur Auslage in den Bildungseinrichtungen – kostenlos bestellt werden im Kirchenamt der EKD, Referat Statistik, unter ☎ 0511-2796359, per Fax an 0511-279699348 oder per Email an statistik@ekd.de.

Grafik: EKD

 www.ekd.de

AUS DEM JAHR DER POLITIK

Kirche ruft Politiker zum Handeln auf

Unhaltbare Arbeitsbedingungen angeprangert

Die drei Evangelischen Kirchenkreise im Münsterland, die Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken, fordern die Europa- und Bundespolitiker in der Region auf, aktiv gegen menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der heimischen Fleischindustrie vorzugehen. In einer gemeinsamen Stellungnahme, die sich an Abgeordnete des Deutschen Bundestages sowie des Europäischen Parlaments richtet, rufen Superintendentin Meike Friedrich (Ev. Kirchenkreis Münster), Superintendent André Ost (Tecklenburg) und Superintendent Joachim Anicker (Steinfurt-Coesfeld-Borken) jetzt die Mandatsträger im Münsterland auf, dem Abbau von Arbeitnehmerinteressen und Sozialstandards Einhalt zu gebieten. Insbesondere die Situation der zumeist osteuropäischen Beschäftigten, so genannten Billiglohnkräften, in den Schlacht- und Zerlegebetrieben der Region seien an einigen Standorten Berichten zufolge unhaltbar und gäben Anlass zur ernststen Sorge.

Noch bis 17. August anmelden!

Vom 26.-29. Oktober 2014 besucht der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken die Bundeshauptstadt. Für bis zu 100 Reisende bietet der Kirchenkreis die viertägige, abwechslungsreiche Studienreise zum Preis von 275 Euro pro Person an. Die Pauschalreise beinhaltet An- und Abreise in komfortablen Reisebussen, die Unterkunft in Doppelzimmern im 3-Sterne-Hotel inklusive Frühstück sowie Begegnungen und Führungen in Bundesministerien, kirchlichen Einrichtungen oder eine Andacht im Berliner Dom.

<http://bit.ly/1e6FVvQ>

„Als Christinnen und Christen sind wir dem biblischen Menschenbild verpflichtet. Bereits im Alten Testament heißt es: ‚Einen Fremden sollst du nicht ausnutzen oder ausbeuten‘ (2. Mose 22, 20)“, heißt es zur Begründung in der gemeinsamen Stellungnahme. Die Vertreter der Evangelischen Kirche im Münsterland weisen auf Entgelte im Rahmen bestehender Leiharbeit und Werkverträgen hin, die weit unterhalb der für die Branche üblichen Tariflöhne lägen. Von den geringen Löhnen würden häufig willkürlich Kosten für Un-

terkunft, Verpflegung und Fahrkosten von der Unterkunft zum Betrieb abgezogen. Außerdem lebten die Beschäftigten zum Teil unter menschenunwürdigen Wohnbedingungen.

In der Stellungnahme heißt es weiter: „Wir fordern die EU-Abgeordneten unserer Region auf, sich im EU-Parlament im Rahmen des europäischen Stabilitätspaketes für gemeinsame und menschenwürdige Regelungen und Standards in den Werkverträgen einzusetzen.“ Das Ziel müssten menschenwürdige Lebens- und Arbeitsverhältnisse für alle Beschäftigten in der Fleischindustrie sein. Die damit verbundenen, geringen Mehrkosten sollten sich Fleischindustrie, Handel und Verbraucher leisten.

Über den Appell an die politischen Verantwortlichen hinaus rufen die Superintendenten auch die 61 evangelischen Kirchengemeinden im Münsterland zu einem veränderten Konsumverhalten auf. Weil Nahrungsmittel und menschliche Arbeitskräfte wertvoll seien, so die Kirchenkreisvertreter, „wollen wir auch selbst bewusst und verantwortlich damit umgehen“.

Die Stellungnahme im Wortlaut:

<http://bit.ly/1senSMW>

Arbeitgeber Fleischindustrie im Blick

Heute: Dr. Britta Jüngst, Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten-Saerbeck

Frau Dr. Jüngst, in Emsdetten nehmen Sie seit März an einen Runden Tisch, um auf die Arbeitsbedingungen osteuropäischer ArbeitnehmerInnen in der Fleischindustrie einzuwirken. Wie sind denn die Arbeitsbedingungen in unserer Region?

Ein Tochterunternehmen des Sprehe-Konzerns hatte mit mehreren Subunternehmern zusammen gearbeitet, die in Ungarn, Bulgarien, Rumänien und Polen Arbeiter und Arbeiterinnen angeworben und nach Emsdetten geholt hatten. Ein

3 Fragen an...

gutes Gehalt war ihnen versprochen. Doch in Emsdetten mussten die Arbeiter und Arbeiterinnen dann für teilweise weniger als 3 Euro Stundenlohn arbeiten. Sie hatten keine festen Arbeitszeiten und mussten rund um die Uhr abrufbereit sein, je nach Auftragslage. Kranken- und sozialversichert waren sie nicht. Wer krank wurde, wurde nach Hause geschickt. Arbeitsverträge hatten die wenigsten bekommen. Einige Vorarbeiter haben unglaublichen Druck ausgeübt und die Leute

schikaniert. Wer sich beschwert, fliegt raus. Teilweise haben 14 Personen in einer Dreizimmerwohnung gelebt. Die Wohnungen sind in einem sehr schlechten Zustand: undichte Fenster, Schimmel, defekte Heizungen ... Doch die Mietpreise sind enorm. Der niederländische Vermieter verlangt 500 Euro Kaltmiete für eine Wohnung und ca. 400 Euro Nebenkosten. Das ist moderne Sklaverei. Und die ist nur öffentlich geworden, weil die Finanzkontrolle Schwarzarbeit feststellte und einen Subunternehmer festnahm. Als dann die Lohnzahlungen ganz ausblieben, eskalierte die Situation.

Wer nimmt am Runden Tisch teil? Und haben Sie schon etwas erreichen können?



Die Initiative für Bleibe-recht und Humanität im Kreis Steinfurt und das Offene Antirassistische Treffen haben die Arbeiter und Arbeiterinnen von An-

fang an unterstützt und für Öffentlichkeit gesorgt. Sie sitzen am Runden Tisch zusammen mit Delegierten der Parteien, Kirchen, der Gewerkschaft NGG und auch des Allfrisch-Unternehmens und des Subunternehmens Neue-Geflügel-Verarbeitung (NGV). Einige strittige Punkte in den Arbeitsverträgen konnten ausgeräumt werden. So haben mittlerweile alle Kräfte korrekte Arbeitsverträge. Der Mindestlohn wird schrittweise eingeführt, wie das die Tarifparteien Anfang des Jahres beschlossen hatten. Noch keine Einigung wurde erzielt über eine so genannte

Anwesenheitsprämie und den vertraglich vereinbarten Arbeitsumfang. Die meisten Mitarbeitenden bekommen nur 30-Stunden-Verträge. Bei höherem Arbeitsanfall leisten sie Überstunden, die dann auch vergütet werden. Kranken- oder Urlaubszeiten werden jedoch nur auf der Basis der Teilzeitstelle vergütet. Das unternehmerische Risiko tragen dadurch in einem hohen Maß weiterhin die Angestellten. NGV und NGG zeigten sich jedoch zuversichtlich, auch in diesen Fragen zu Kompromissen zu kommen. Für die Arbeiter und Arbeiterinnen werden reale Verbesserungen erwirkt, und doch: selbst wenn sie den Mindestlohn bekommen, gehen sie bei einer Vollzeitstelle mit knappen 1.300 Euro Monatslohn heim. Das ist zu wenig.

Nur wenige Fortschritte konnten bislang bei der Wohnsituation festgestellt werden. Noch immer hat der Vermieter keine Anstalten gemacht, die längst fällige Sanierung zu beginnen. Am Runden Tisch hat er bislang nicht teilgenommen. Die Stadt sieht durch das vor kurzem verabschiedete Wohnungsaufsichtsgesetz Möglichkei-

ten, gegen Vermieter vorzugehen, die notwendige Renovierungen verschleppen. Dazu müsste allerdings ein Bewohner den Mut aufbringen zu klagen. Hier macht sich auch bemerkbar, dass bezahlbarer, öffentlich geförderter Wohnraum in Emsdetten Mangelware ist.

Warum engagiert sich die Evangelische Kirchengemeinde?

Wie könnte sie nicht? Patentlösungen haben wir als christliche Gemeinde nicht zu bieten. Darum geht es auch gar nicht. Viel zu lange haben Politik, Behörden, Menschen vor Ort die kriminellen Machenschaften in der Fleischindustrie nicht beachtet. Derzeit ermitteln Staatsanwaltschaften gegen Werkvertragsfirmen in nahezu allen großen fleischverarbeitenden Unternehmen. Das ist ein Schritt, ein wichtiger, um das, was bislang im Verborgenen geschah, ans Licht zu befördern. Die mafiaähnlichen Strukturen zu zerschlagen, wird Jahre in Anspruch nehmen und braucht vor allem bleibende öffentliche Aufmerksamkeit, auch von uns.

ANGEBOTE

Sänger für Pop-Oratorium „Luther“ gesucht

Im Rahmen des Reformationsjubiläums veranstaltet die Stiftung Creative Kirche in Kooperation mit der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), der EKD und weiteren Partnern ein großes Chorprojekt für Sängerinnen und Sänger aus Jugend- und Kirchenchören, aus Pop- oder Gospelchören.

Exklusiv für diesen Anlass wird das Pop-Oratorium „Luther“ geschrieben – von

dem bereits durch das Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“ erprobten Erfolgsduo Michael Kunze und Dieter Falk. Am 31. Oktober 2015 wird das Werk in der Dortmunder Westfalenhalle 1 mit einem Symphonieorchester, einer Band, Musicaldarstellern und einem Chor aus etwa 2.000 Sängerinnen und Sängern uraufgeführt. Mitsingen können Chöre aller Genres. Die Sängerinnen und Sänger erlernen das Werk im eigenen Chor und an drei gemeinsamen Proben. Hierfür werden die Chorleiterinnen und Chorleiter im Vorfeld

geschult. Am Montag **25. August 2014** um 18 Uhr wird das Pop-Oratorium Luther von den Autoren Michael Kunze und Dieter Falk sowie der Stiftung Creative Kirche (Veranstalterin) im Kongresszentrum der Westfalenhallen näher vorgestellt. Die Teilnahme am Informationsabend ist kostenfrei und unverbindlich.

Foto: M. Dettmann


 www.luther-musical.de

Auszeit für Mitarbeitende

Auch in diesem Jahr bietet Pfarrerin Regine Ellmer aus Gronau einen Einkehrtag für Mitarbeitende im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken an.

Woher kommt neue Kraft? Was lässt mich wieder frisch und lebendig werden? Wo

liegen meine Quellen und was hilft mir, sie wieder frei zu legen? Der Einkehrtag für Mitarbeitende versucht hierauf Antworten zu finden und will bewusst ein geschenkter Tag sein, um in sich hinein zu sinken, durchzuatmen, sich ermutigen zu lassen und von der Gemeinschaft getragen zu wissen. Etwas, wozu nach den Worten von Theologin Ellmer im Alltag kaum Zeit

bleibt. Auf die Teilnehmenden wartet am Mittwoch **20. August 2014** in der Zeit von 10 bis 17 Uhr in Billerbeck stärkende Worte, Bewegung, Stille und Meditation. Die Teilnahme kostet pro Person 15 Euro. Anmeldungen sind möglich bei: Pfarrerin Regine Ellmer  02543-238392 RETOTZO@t-online.de

Simbabwischer Autor liest im Kreiskirchenamt

Am Donnerstag **4. September 2014** liest der mehrfach ausgezeichnete Autor Christopher Mlalazi aus Simbabwe um 19 Uhr im Kreiskirchenamt an der Bohlenstiege in Steinfurt aus seinem Werk „Wegrennen mit Mutter“ (Hormann Verlag).

Brennende Autos, marodierende Solda-

ten, fliehende Frauen und Kinder: Die 14-jährige Rudo erlebt Unfassbares Anfang der 1980er Jahre im afrikanischen Simbabwe. Wenige Jahre nach der Unabhängigkeit des einstigen Rhodesiens irrt das junge Mädchen mit ihrer Mutter, ihrer Tante und ihrem kleinen Cousin auf der Flucht vor dem Gukurahundi genannten und von der Regierung um Präsident Robert Mugabe angeordneten Genozid an der Volksgruppe der Ndebele durch das Matabeleland. Ruhig, undramatisch und

einfühlsam erzählt der simbabwische Schriftsteller Christopher Mlalazi die Geschichte der kleinen Rudo. Die Autorenlung ist Teil einer Partnerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Simbabwe. Der Eintritt ist frei.

Kinderflohmarkt in Borken

Mit dem Ende der Sommerferien können sich Kinder und Erwachsene auch in diesem Jahr wieder auf den traditionsreichen Kinderflohmarkt der Diakonie in Borken freuen.

Das Feilschen und Verkaufen startet am Samstag **16. August** in der Zeit von 10 bis 13 Uhr rund um das Diakonische Werk am Nordring in Borken. Für das Auslegen



einer Decke wird die Gebühr von 1 Euro

erhoben. Für das leibliche Wohl in Form von Waffeln, Grillwurst und Getränken wird ebenso gesorgt sein. Der Erlös kommt der ambulanten Kinder- und Jugend-Hospizarbeit der Diakonie zu Gute.

Kleine Verkäuferinnen und Verkäufer können sich bei der Diakonie anmelden unter ☎ 02861-903554.

🌐 www.dw-st.de

Aktionstage: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die deutsche UNESCO-Kommission lädt ein, sich mit Aktionen, Projekten und Initiativen vom **29.09.-12.11.2014** an den Aktionstagen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu beteiligen und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Aktionstage sollen eine Brücke von der nationalen Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in Bonn zur UNESCO-Weltkonferenz BNE in Japan schlagen. Zum Mitmachen eingeladen sind Einzelpersonen, Organisationen, Kirchengemeinden sowie Schulen oder Unternehmen. Konferenzen sind ebenso willkommen wie ein Tag der offenen Tür,

Projektstage, Ausstellungen, Vorträge oder Workshops. Das Angebot sollte die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – berücksichtigen und einen Bildungsbezug haben. Auf der Webseite kann man Beiträge anmelden.

🌐 <http://bit.ly/1u0o9HI>

Reformationsstädte online entdecken

Unter dem Motto „Hier sehe ich, ich kann nicht anders!“ ist die Crossmedia-Plattform „Lutherbase“ im Web und

als kostenfreie App seit kurzem 2014 online.

Für Interessenten an digitalem Sightseeing durch ausgewählte Reformationsstätten in Deutschland bietet die Plattform rund 150 historische Ansichten und über

40 Filmclips. Sie ist ein Projekt der NFP neue film produktion GmbH, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Luther 2017.

🌐 www.lutherbase.de

Interkulturelle Woche 2014

Vom **21.-27. September 2014** laden evangelische, katholische, orthodoxe und freikirchliche Gemeinden zur interkulturellen Woche ein. Unter dem diesjährigen Motto „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern“ haben

kirchliche Träger und Einrichtungen, Gemeinden und Vereine die Möglichkeit, sich zu engagieren und Veranstaltungen zu Begegnung, Teilhabe und Integration zu gestalten.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in Stuttgart wird die Woche am 19. September 2014 eröffnet. Für die Vorbereitung

von Veranstaltungen stehen wieder Materialien wie Plakate, Postkarten, Web-Banner, Materialheft zur Verfügung. Alle Materialien können über die Website der Kampagne bezogen werden.

🌐 www.interkulturellewoche.de

Spirituelle Angebote

Pfarrerinnen Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, bietet auch im zweiten Halbjahr wieder zahlreiche Fortbildungen und Seminare rund um die Themen Glaube und Spiritualität an.

Vortrag über beherztes Leben

Aus der Kraft des Herzens leben, bedeutet einen wohlwollenden Umgang mit sich selber zu suchen. Über diesen guten Vorsatz spricht am **24. September 2014** im Katholischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt der schweizer Theologe, Autor und spirituelle Begleiter Pierre Stutz. Der Referent ermutigt zu einer leidenschaftlich-gelassenen Spiritualität, in der die göttliche Spur in allen Lebensvollzügen freigelegt wird. Veranstaltet wird der Vortrag in der Zeit von 19 bis 21 Uhr von Pfarrerin Dagmar Spelsberg sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Burgsteinfurt. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

► Der Vortrag ist für Mitarbeitende im Kirchenkreis kostenfrei.

Meditatives Tanzen in Steinfurt

Ab dem **28. August 2014** startet eine Workshop-Reihe zum Thema „Meditatives Tanzen“ mit Referentin Hannah Kahl in Steinfurt. Das Angebot der Evangelischen Kirchengemeinden in Steinfurt lädt Interessierte ein, die Misa Latino Americana nach der Musik von Olivia Molina und Tanzchoreographien von Friedel Klocke-Eibel an sechs Abenden mit Leib und Seele zu erleben. Die Termine im Überblick: 28.-29. August 2014; 11.-12. September 2014 sowie 18.-19. September 2014 jeweils in der Zeit von 19.30 bis 21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Steinfurt-Borghorst. In einem Gottesdienst am **21. September 2014** tanzen die Teilnehmenden um 8.45 Uhr

die Misa Latino Americana in der Evangelischen Kleinen Kirche in Burgsteinfurt dann für Gottesdienstbesucher. Die Teilnahmekosten für das Projekt inklusive Getränken betragen 55 Euro.

Ressourcen finden und heil werden

In Zeiten von Erschöpfung, Überforderung oder Stress kann es hilfreich sein, biblischen Bildern vom Heil nachzuspüren. Dazu laden am **25. Oktober 2014** in der Zeit von 9 bis 16.30 Uhr Pfarrerin Dagmar Spelsberg und die ärztliche Psychotherapeutin Dr. med. Esther Sühling in das Evangelische Gemeindezentrum in Laer ein. Die Referentinnen bieten mit dem Tagesseminar einen Tag zum Kraftschöpfen und Auftanken. Die Teilnahmekosten betragen 45 Euro und umfassen Seminarunterlagen und ein Mittagessen.

► Mitarbeitende im Kirchenkreis zahlen einen ermäßigten Betrag von 25 Euro.

Anti-Burnout-Kurs

Wenn das Leben schwerfällt, jede Kleinigkeit zu viel wird, viele nicht mehr wissen, wie sie sich selbst, den Mitmenschen und/oder Gott gerecht werden können, wird es höchste Zeit, gegenzusteuern. Mit einem Kursangebot ab **27. August 2014** erhalten Teilnehmende an vier Abenden immer mittwochs in der Zeit von 19.30 bis 21.30 Uhr Werkzeug an die Hand, um die erschöpfenden Mechanismen zu verstehen, zu unterbrechen und möglichst zu beenden. Referentinnen für den Kurs im Evangelischen Gemeindezentrum in Borghorst sind Pfarrerin Dagmar Spelsberg und die ärztliche Psychotherapeutin Dr. med. Esther Sühling aus Laer. Die Kursgebühr beträgt 40 Euro inklusive Seminarunterlagen.

► Mitarbeitende im Kirchenkreis zahlen einen ermäßigten Betrag von 20 Euro.

Vortrag: Meditation und Gesundheit

Unterschiedliche Religionen und Kulturen

praktizieren auf unterschiedliche Weise Meditation. In die heilsame Wirkung dieser Methode führt am **8. September 2014** in der Zeit von 19 bis 21 Uhr der Steinfurter hausärztliche Internist, Homöopath und geistliche Begleiter F.W. Spelsberg im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt ein. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro.

► Der Vortrag ist für Mitarbeitende im Kirchenkreis kostenfrei.

Infotreff: Christliches Handauflegen

Pfarrerinnen Dagmar Spelsberg lädt Interessierte am **22. September 2014** von 18.30 bis 21.30 Uhr zu einem Planungs- und Informationstreff in den Raum der Stille im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt ein. Spelsberg stellt dann ihre Idee eines Teams für „Heilungs- und Segnungsgottesdienste“ im Kirchenkreis vor. Speziell geht es um die Einführung und Anwendung des christlichen Handauflegens. Interessierte sind herzlich willkommen.

Kontemplationstag im Kirchenkreis

Mit Interessierten nimmt sich Pfarrerin Dagmar Spelsberg am **9. Oktober 2014** in der Zeit von 9.30 bis 16.30 Uhr Zeit „für die Tiefe in uns, die in der Stille aufleuchtet“. Die Leitung des Tages im Raum der Stille im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt liegt bei Elisabeth Möllers, Meditationslehrerin aus Ochtrup. Anmeldungen zum Kontemplationstag sind möglich bei Elisabeth Möllers unter ☎ 02553-724698. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro und umfasst ein Mittagessen.

Interessierte können sich bei Pfarrerin Dagmar Spelsberg unter ☎ 0160-95832791 für die Angebote anmelden.

🔗 <http://bit.ly/1pdGkGh>

UCC Forum in Schwerte

1990 vereinbarte die westfälische Landeskirche mit der Ohio Conference und Indiana Kentucky Conference der United Church of Christ (UCC) einen Partnerschaftsvertrag. Seither lädt der zu-

ständige UCC-Ausschuss in Westfalen jährlich zu einem „UCC Forum“ ein. Vom **12.-13. September 2014** findet in Haus Villigst in Schwerte das nächste Forum statt.

Das Thema des Forums 2014 lautet „Ich

bin so frei – Glaube ohne Kirche“. Das Programm steht als Download im Internet bereit.

🔗 <http://bit.ly/1mmb96X>

+ + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + +		
Materialien erschienen	56. Aktion von Brot für die Welt am 1. Advent	http://bit.ly/1ofhupu
Kongress in Leipzig	Medienkongress startet am 24. September	http://bit.ly/1sYc170
Summer Sabbatical 2015	Universität Greifswald mit Angebot für TheologInnen	http://bit.ly/19CezzJ
ARD-Themenwoche	Toleranz das Thema im November	http://bit.ly/1mMTcPb

Faire Woche 2014

Vom **12.-26. September 2014** findet die 13. bundesweite Faire Woche statt. Bei der größten Aktionswoche des fairen Handels werden auch in diesem Jahr wieder mehrere tausend Veranstaltungen dazu einladen, den fairen Handel kennenzulernen und Kaffee, Tee, Schokolade und andere fair gehandelte Köstlichkeiten zu genießen. Auch im Kirchenkreis beteiligen sich Gemeinden an der Aktionswoche.

Mit der Fairen Woche 2014 wollen die Initiatoren den fairen Handel vor Ort sichtbar und erlebbarer machen. Das Motto „Ich bin Fairer Handel“ stellt die Verbindung zwischen dem fairen Handel und den Verbraucherinnen und Verbrauchern her. Dabei geht es zum einen um die Produkte, die an ganz vielen unterschiedlichen



Stellen verfügbar sind, angefangen beim breiten Sortiment im Weltladen über die Bioläden und den Lebensmitteleinzelhandel bis hin zu Bäckereien und Tankstellen. Aber auch der wachsende Bereich der Gastronomie gehört dazu, wo fair gehandelte Produkte in immer mehr Cafés, Restaurants, Kantinen und Mensen konsumiert und genossen werden können.

Schätzungen gehen davon aus, dass alleine in Deutschland rund 100.000 Men-

schen ehrenamtlich im fairen Handel tätig sind. Diese größte entwicklungspolitische Bewegung bietet somit zahlreichen Menschen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, ihre Talente einzusetzen und sich weiterzuentwickeln.

Auch innerhalb des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken engagieren sich zahlreiche Menschen für die Idee eines gerechten Welthandels und des globalen Lernens.

Gemeinden und Aktionsgruppen sind eingeladen, sich auch in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Aktion zu beteiligen.

www.faire-woche.de

Fachtagung informiert über Gemeindepädagogik

Weniger Pfarrerinnen und Pfarrer, größere Gemeinden, multireligiöse und älter werdende Gesellschaft, dazu wachsende und vielfältigere Aufgaben: es gibt in Zukunft viele Herausforderungen in diakonischen und gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern. Deshalb lädt die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) am **26. September 2014** zu einer Fachtagung mit dem Titel „Gemeindepädagogik to go!“ in die

Evangelische Fachhochschule RWL in Bochum ein.

Der Bielefelder Professor Thomas Zippert erläutert Situation und Perspektiven im gemeindepädagogisch-diakonischen Feld. Dorothea Steinebach und Wolfgang Möser vom Erzbistum Paderborn zeigen auf, wie die Katholische Kirche Gemeindefereferentinnen und -referenten qualifiziert und im Beruf begleitet.

Anschließend haben die Teilnehmenden Gelegenheit, das Thema in vier unterschiedlichen Workshops zu vertiefen. Nachmittags spricht Landeskirchenrat

Professor Dieter Beese in einer Zeitansage über Konzept- und Personalentwicklung gemeindenaher Dienste.

Die Teilnahme kostet einschließlich Mittagessen und Dokumentation 15 Euro.

Anmeldungen sind möglich bei der EKvW-Beauftragten für die Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit per Email an

marion.schuessler@lka.ekvw.de.

<http://bit.ly/1svet4z>

KK-KALENDER

SOMMERFERIEN 5.7.-19.8.		
AUGUST		
Mo 11.8.	FinA	17:00 h KKA
Mo 18.8.	AMÖ	18:30 h Bocholt
Mi 20.8.	Einkehrtag für Mitarbeitende	10:00 h Billerbeck
Do 21.8.	Mit Kirche Staat machen? Vortragsabend mit Dr. Michael Bertrams	19:30 h Borken
Fr 22.8.	KoopRat	9:00 h KKA
Di 26.8.	Betriebsausflug KKA	
● Mi 27.8.	Pfarrkonferenz »Kommunikation des Evangeliums als pastorale Aufgabe« – Prof. Christian Grethlein	9:00 h KKA
Mi 27.8.	Fachbereichskonf. L/V	14:30 h KKA
Mi 27.8.	StrA	17:00 h KKA
Mi 27.8.	Europa schottet sich ab! Vortragsabend mit Prof.em.Dr. W.-D. Just	19:30 h Dülmen
Do 28.8.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
Fr 29.8.	StK	9-11 h KKA
SEPTEMBER		
Mo 1.9.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Mo 1.9.	AGV	19:00 h
Mo 1.9.	Partnerschaftskomitee	19:00 h KKA
Di 2.9.	Vorstand Jubi	18:00 h Nordwalde
Mi 3.9.	ÖffkA	10:00 h KKA
Mi 3.9.	Jahresthemenplanungstag	18:00 h KKA
Do 4.9.	SJA	19:00 h Altenberge
Do 4.9.	AK FD	10:00 h KKA
Fr 5.9.	AG Reformationsjub. 2017	9:30 h Münster
So 7.-10.9.	Visitation Ev. Kirchengemeinde Nottuln	
Di 16.9.	Beirat Erwachsenenbildung	10:00 h Jubi
Mi 17.9.	Verwaltungsrat DW e.V.	10:00 h
● Mi 17.9.	Pfarrkonferenz »Wie ticken Jugendliche?« Pfarrer + Lehrer	15-18 h Ahaus
Fr 19.9.	StK	9-11 h KKA
19.-21.9.	7. internationaler Gospelkirchentag in Kassel	
Sa 20.9.	KSV Klausurtag	9:30 h
20./21.9.	Tag des Friedhofs	EKvW
21.-28.9.	Interkulturelle Woche »Offene Gesellschaft«	
Mi 24.9.	Teller oder Tank? Vortragsabend zu den Zukunftsthemen Ernährung / Mobilität. Dr. Clemens Dirscherl, EKD	19:30 GZ Burgsteinf.
Do 25.9.	FinA vor KSV	17:00 h KKA
Do 25.9.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
Fr 26.9.	Lehrer/innentag EKvW	09-17 h Dortmund
Mo 29.9.	StrA	18:00 h KKA
OKTOBER		
Mi 1.10.	4x reg. Pfarrkonf. in den Regionen	
Mi 1.10.	Jahrestreffen Konfliktlotsen	17:30 h KKA
HERBSTFERIEN 4.-19.10.		
Mo 20.10.	FinA ggf. vor FinPlanA	17:00 h KKA
● Mo 20.10.	Mitgliederversammlg. Jubi	17:30 h KKA
● Mo 20.10.	Finanzplanungsausschuss	18:30 h KKA
Di 21.10.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Mi 22.10.	ÖffkA	18:00 h Billerbeck
Do 23.10.	StK	15-17 h
● 27.-29.10.	KIRCHENKREIS-STUDIENFAHRT NACH BERLIN	
Do 30.10.	KSV	18:00 h KKA
NOVEMBER		
Mo 3.11.	StrA	17:00 h KKA
Di 4.11.	AGV	19:00 h Gronau
Mi 5.11.	AMÖ	19:00 h Borghorst

Fr 7.11.	KiMusA	15:00 h Steinfurt
Fr 14.11.	Einkehrtag für Predigende	9:30 h Bentlage
● Sa 15.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Karthaus
Mo 24.11.	FinA	17:00 h KKA
Mo 28.11.	StK	9-11 h KKA
DEZEMBER		
Mo 1.12.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Di 2.12.	AGV GR I	19:00 h
Do 4.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo 8.12.	StrA	17:00 h KKA
Fr 12.12.	ÖffkA	10:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 20.12.-6.1.		
● 19.-21.1.	Pfarrklausur im Landhotel Varel »Salutogenese-Tage für Pfarrer/innen«	
So 14.2.		10:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EvJPfl.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)

Bundesweites Service-Telefon gestartet

Das Service-Telefon der evangelischen Kirche ist ab sofort bundesweit kostenlos aus dem Fest- und Mobilfunknetz unter der Rufnummer 0800-5040602 erreichbar.

Von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 18 Uhr, außer an bundesweiten Feiertagen beantworten die Mitarbeitenden alle Fragen rund um die evangelische Kirche. Ein wichtiges Thema ist die Neuregelung der Abgeltungssteuer. Aber auch in allen weiteren Fragen stehen die Mitarbeitenden den Anrufern mit Rat und Tat zur Seite.

<http://www.ekd.de/service/servicetelefon.html>

Redaktionsschluss der KK-NEWS

☐ 8. September '14 ☐ 13. Oktober '14 ☐ 10. November '14

Die KK-NEWS-Redaktion freut sich stets über Verbesserungsvorschläge, Ideen und Materialien, um den Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises für Sie noch besser zu gestalten.